Telegraphische Nachrichten.

London, 30. Juli. Bei dem Bankett in Mansion House hob Lord Salisbury hervor, die Regierung wünsche lebhaft auf dem Wege des Friedens und Fortschritts vorzugehen; sie hoffe, in nicht zu langer Zeit Rußland und England, umgeben von Verbündeten, friedlich Seite an Seite zu sehen, beseelt von Gefühlen gegenseitiger Achtung.

Peschawur, 29. Juli. Der britische Gesandte ist nach Kabul abgereist.

Rom, 29. Juli. Die marokkanische Gesandtschaft wurde heute nachmittag von dem Könige in Gegenwart des Ministerpräsidenten Depretis, des Marineministers Brin und der Hofwürdenträger empfangen.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 29. Juli. In dem zweiten Abschnitt der Illing'schen Schrift: „Die Zahlen der Kriminalität in Preußen 1854—1884," über deren ersten Abschnitt gestern berichtet worden, sucht der Verfasser die „Zunahme der schweren Verbrechen und die Rückfälligkeit" statistisch nachzuweisen. Die Verurtheilungen wegen Meineid haben seit 1872 zugenommen um 83, wegen Raub und Erpressung um 30, wegen Hehlerei um 27, wegen Brandstiftung um 46 Proz. ꝛc. Die Zahl der schwurgerichtlich Verurtheilten ist von 1872 bis 1878 um 49 Proz. gestiegen. Seit 1854 haben vornehmlich die Untersuchungen wegen solcher Vergehen zugenommen, welche ihren Entstehungsgrund im Mangel an Respekt vor der gesetzlichen Autorität, in Mißachtung der öffentlichen Ordnung und in Rohheit haben. Die Zahl der sechsmal und öfter Vorbestraften bezifferte sich 1869 bei 6736 Zugängen in den Zuchthäusern auf 901, also 13,4 Proz., im Jahre 1883/84 bei 8142 Zugängen auf 2190 oder 26,9 Proz. — Im dritten Abschnitt werden dann eingehend „die auf die Kriminalität einwirkenden Faktoren" besprochen. „Wenn die Faktoren, welche bei der Zu- und Abnahme der Verbrechen mitwirken, mehr als ein nur kulturhistorisches Interesse haben, wenn sie uns den Weg weisen sollen, das Verbrecherthum in seiner Entstehung und in seinen Anfängen zu bekämpfen, dann darf man sich nicht auf die Erörterung derjenigen Ursachen beschränken, welche gewissermaßen mit der Wucht elementarer Naturereignisse wirken und denen der Mensch mit seiner Kraft rathlos gegenübersteht, sondern man muß vor allem auch diejenigen erforschen, deren Gestaltung von dem zielbewußten Handeln der staatlichen Organe und einzelner Persönlichkeiten abhängig ist." Es werden dann als besonders einwirkende Faktoren hingestellt: die Preise der Lebensmittel, die Umgestaltung der Erwerbs- und Verkehrsverhältnisse, der Branntweingenuß, der Rückgang der Moral in den unteren Volksklassen und vor allem, worauf auch der Schluß der vorstehenden einleitenden Worte schon hinweist, die Kurzzeitigkeit der Strafen und die Gemeinschaftshaft. Die Bemühungen, durch die Mittel der Strafrechtspflege dem Verbrecherthum entgegenzuwirken, sind, sagt Illing, bisher ohne durchgreifenden Erfolg geblieben und werden ohne Erfolg bleiben, so lange zwei Uebelstände weiter fortbestehen, welche vornehmlich der Vermehrung der Delikte und der Rückfälle Vorschub leisten; es sind das die Kurzzeitigkeit der Strafen und die Art des Strafvollzuges. Was erstere betrifft, so bemerke Starke sehr richtig, daß der große Spielraum, welcher in dem jetzt geltenden Strafrechte dem Richter zur Bemessung der Strafen gegeben sei, vollständig ausreiche, um da, wo es nöthig sei, hart oder milde zu strafen. Damit sei aber wenig geholfen. Es komme nicht darauf an, wie nach dem Strafrecht gestraft werden könne, sondern darauf, wie gestraft werde, und wenn wir die Praxis der Gerichte ins Auge fassen, so lasse sich nicht annehmen, daß die „ungerechtfertigte Milde", welche der Justizminister Leonhardt in seinem Reskript vom 12. Jan. 1874 „als eine der ganzen bürgerlichen Gesellschaft drohende Gefahr" bezeichnet, inzwischen aufgehört habe. Diese Behauptung belegt Illing mit einer großen Zahl von Beispielen, u. a.: In Berlin wurde kürzlich gegen eine Mutter, die ihre zehnjährige Stieftochter in fünf Fällen zum Diebstahl angestiftet hatte, auf eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen erkannt. — Der vierte und letzte Abschnitt der — man mag in der wichtigen Frage auf der einen oder der anderen Seite stehen — jedenfalls sehr beachtenswerthen Schrift enthält eine kurze „Schlußbemerkung," in der u. a. gesagt wird: „Gegenüber den milden Praxis der Gerichte ist die Frage erlaubt: Was soll eigentlich mit solchen Strafen erzielt werden? Sie können weder zur Abschreckung noch zur Besserung dienen und haben schließlich nur den einen Erfolg, daß die Anfänger auf der Laufbahn des Verbrechens durch die Gemeinschaftshaft in den kleinen Gefängnissen für das Verbrecherthum reif gemacht werden und sich nach und nach an die Gefängnißluft gewöhnen, während die fertigen Verbrecher, die Diebe von Profession, nach Verbüßung der kurzen gegen sie erkannten Strafen den Krieg gegen das Eigenthum ihrer Mitbürger mit ungeschwächtem Muthe fortsetzen und nach wie vor die Umgebung, in der sie leben, moralisch verpesten, bis sie, immer wieder und wieder rückfällig, schließlich das Zuchthaus als eine Art von Versorgungsanstalt ansehen. Ein preußischer Richter bezeichnet den gegenwärtigen Rechtszustand als einen „unerträglichen," der „geradezu degradirend" wirke. Und mit Recht! Der gemeine Mann taxirt die Schwere der Verbrechen nach der Strenge der Strafe, welche auf dieselbe folgt, und wenn die Strafe allzu gelind wird, so lernt er auch die Mißethat gering anschlagen, wie das Kind zuletzt nicht mehr weiß, was Unart und Ungezogenheit ist, wenn die thörichte Mutter vergißt, daß die Ruthe, zur rechten Zeit und mit Nachdruck gebraucht, zu einer Wohlthat für das ganze Leben wird."

Der Polizeikommissar Meyer in Frankfurt a. M., welcher bei dem sozialdemokratischen Leichenbegängniß die polizeiliche Aufsicht geführt und die Anwendung der Waffe zur Vertreibung des Leichengefolges befohlen hatte, ist vorläufig seiner Dienstverrichtungen enthoben worden.

Die Strafkammer in Frankfurt a. M. hat am Mittwoch den Rechtsanwalt Dr. Stulz von der Anklage des Versuchs, einen Gefangenenaufseher zu einer ungesetzlichen Handlung zu verleiten, um die Vertheidigung Lieske's übertragen zu erhalten, freigesprochen.

---

* Nicht der Zahlmeister Gottschow, sondern Zahlmeister Mellmann vom Füsilier-Bataillon des 65. Infanterie-Regiments hat den vom Kriegsministerium für einen Tornister ausgesetzten Preis von 9000 M. erhalten.

Halle, den 30. Juli.

— Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß die seitens des Gemeinderathes zu St. Ulrich beschlossene Einlegung der Berufung gegen das am 9. v. M. in dem Rechtsstreite der Stadt Halle gegen die Ulrichskirchengemeinde seitens des hiesigen kgl. Landgerichts ergangene Urtheil nunmehr auch vom kgl. Konsistorium zu Magdeburg genehmigt worden ist.

— Das erste Gastspiel des Solo-Balletpersonals des Leipziger Stadttheaters im hiesigen „Neuen Sommertheater" (Goldener Hirsch) fand trotz der erhöhten Preise vor gänzlich ausverkauftem Hause statt. Zwischen die Balletnummern waren die beiden Akte des Waldmann'schen Liederspiels „Die Alnenbraut" und „Die schöne Galathee" eingeschoben. Ersteres hat schöne ergreifende Momente, hat sich aber in seiner Idee und deren hausbackener Durchführung überlebt. Die Musik des bekannten Komponisten, der uns „Die alten Deutschen" und so manches andere schöne Lied geschenkt hat, ist herrlich und von lyrischem Schmelz, aber nichts weniger als dramatisch; wo es anging, hat sich der Komponist die Gelegenheit nicht entgehen lassen, ein Liedchen einzuflicken. Wo dieses zum Duett anschwillt, ist es meistens unisono gearbeitet. Bei der im allgemeinen sehr gelungenen Vorstellung ragten besonders die Herren de Bruin und Burchardt und Frl. Gilbert hervor. Geringer war die Darstellung der „Schönen Galathee," die nur durch das mustergültige Spiel der Fr. Schäfer-Kruse (Titelrolle) und des Hrn. de Bruin, dessen Midas eine seiner durchdachtesten und vorzüglich durchgeführten Glanzrollen ist, gehalten wurde. Hr. Bauk hätte dem zum selbstgeschaffenen Meisterwerk in Liebe entbrannten Künstler, den die Persiflage der Operette am wenigsten trifft, mehr Feuer und Lebhaftigkeit verleihen sollen. Frl. Mollnar (Ganymed) war sanglich nicht disponirt, spielte aber ganz anerkennenswerth. Die Leistungen des leipziger Balletts, ausgeführt unter der Leitung des Balletmeisters Hrn. Golinelli und des Kapellmeisters Hrn. Goldberg, wurden vom Publikum theilweise mit einem wahren Beifallssturm, der manchmal gar nicht enden wollte, aufgenommen. Selbstverständlich ist, daß die Vorführung sämmtlicher Nummern eine durchweg vorzügliche war. Besonderes Interesse erregten die Damen Fiebig und Dönges und Hr. Balletmeister Golinelli. Nach der komischen Tanzscene „Alt und Jung", welche Frl. Fiebig mit wirklicher Virtuosität und bewunderungswürdiger Täuschung darzustellen verstand, wurde die Dame nicht weniger als fünfmal hervorgerufen. Gleichen Applaus erntete Hr. Balletmeister Golinelli, der das Beste leistete und nach den einzelnen Passagen des ungarischen Nationaltanzes, in dessen Ensemble er von Frl. Dönges trefflich unterstützt wurde, auf die jedesmalige nächste geraume Zeit warten mußte, bis der laute Beifall verhallt war. Einen wundervollen Eindruck machte in dem Pas de bouquet des Frl. Fiebig der elektrische Lichtschein des Diadems und seine äußerst geschickte Verwendung. Das zweite Gastspiel findet nächsten Freitag statt und hat bei derartigen Leistungen sicher ein gleich zahlreiches und dankbares Publikum zu erwarten.

— Auf dem nächsten Sonntag in Magdeburg stattfindenden Provinzialschützenfeste wird der Hallesche Schützenbund durch 15 Mitglieder vertreten sein.

— In gestriger Feriensitzung der 2. Strafkammer kgl. Landgerichts wurden folgende Fälle verhandelt: Der Buchbindermstr. Karl Schreiber aus Aisleben a/S. war wegen Uebertretung des § 367 Nr. 2 des Reichsgesetzes vom 18. Jan. 1885 angeklagt gewesen, vom Schöffengericht zu Aisleben aber freigesprochen worden, wogegen die kgl. Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte. Besagtes Gesetz regelt den Verkauf von Giften und Arzneimitteln und bezeichnet namentlich alle Stoffe bezw. solche Mittel, welche ohne polizeiliche Genehmigung nicht verkauft werden dürfen, unter denen auch die bekannten „Schweizerpillen" des Apotheker R. Brandt mit aufgeführt sind. Diese Pillen verkauft und sich dadurch jener Uebertretung schuldig gemacht zu haben, war dem Angeklagten zur Last gelegt und zwar nach folgendem Sachverhalt. Ende April oder Anfang Mai d. J. ist eine Frau zu Schreiber in dessen Laden gekommen mit der Frage, ob sie Schweizerpillen von ihm bekommen könne, was der Angeredete verneinte, jedoch hinzufügte, er ihr solche verschaffen könne, worauf die Frau einen Bestellzettel auszufüllen hatte, des Inhalts, „ihr eine Schachtel solcher Pillen zum Preise von 1 M. zu übersenden." Diesen Zettel übermittelte S. an Apotheker Voß in Frankfurt a/M., welcher die Generalagentur der Brandt'schen Pillen hat und die Bestellerin erhielt demnächst, nachdem sie zuvor den Betrag von 1 M. dem Vermittler behändigt, direkt von der Verkaufsstelle das Gewünschte mit der Post zugesandt. Auf dies Verfahren war die Anklage gegen S. erhoben worden, als Hr. Apotheker R. in Aisleben, ebenfalls Verkäufer erwähnter Pillen, die Sache zur Anzeige gebracht. Es lag bei Beurtheilung des Falles lediglich eine Rechtsfrage vor, dahin gehend, ob der Angeklagte als Verkäufer im Sinne des Gesetzes anzusehen, was aber das Schöffengericht in seiner Entscheidung verneint und demgemäß ein freisprechendes Erkenntniß gefällt hatte, in der Motivirung von der Erwägung ausgehend, daß keines der Momente, welche fragliche Uebertretung bedingen, beim Angeklagten zutreffe. Derselbe hat jene Pillen weder selbst zubereitet, noch feilgehalten, noch zum Verkauf vorräthig gehabt und auch nicht einmal den Bestellern vorgezeigt. Gerade das Feilhalten einer Waare bedingt, daß selbige in einer dem Publikum äußerlich erkennbaren Weise zu Gesicht gebracht werde, mit andern Worten, daß der Betreffende die zu verkaufende Waare wirklich hat, was bei dem Angeklagten nicht der Fall gewesen. Er war auch nicht etwa Stellvertreter des Verkäufers oder Mitläufer der Pillen, sondern einfach eine Mittelperson, welche dem Käufer nur den Ort bezeichnete, wo das Gewünschte zu bekommen. Ueberlassen gegen Entgelt hat seinerseits auch nicht stattgefunden, da er, wie gesagt, die Pillen gar nicht im Besitz gehabt, noch solche zur Verabfolgung an Besteller bekommen. Die kgl. Staatsanwaltschaft meinte gegen alles dies trotzdem die Uebertretung für erwiesen annehmen zu müssen, sich hauptsächlich auf ein Oberlandesgerichts-Erkenntniß stützend und beantragte 10 M. Geldstrafe bezw. 2 Tage Gefängniß. Die Vertheidigung bezog sich im wesentlichen auf die Ausführungen des erstinstanzlichen Erkenntnisses, ihrerseits verschiedene andere oberlandesgerichtliche Erkenntnisse über ähnliche Fälle hervorhebend, die zu Freisprechungen geführt, noch bemerkend, daß der Angeklagte ganz und gar nicht in eigenem Namen gehandelt, sondern gewissermaßen bei dem Geschäft nur als Bote mitgewirkt habe. Der Gerichtshof gelangte zu derselben Ueberzeugung wie das Schöffengericht, daß die Uebertretung nicht für erwiesen anzunehmen; Beihilfe zu derselben seitens des Angeklagten könnte man vielleicht annehmen, da er als Vermittler gedient und laut Vereinbarung mit der Generalagentur in Frankfurt a. M. vom erhaltenen Betrage seine Provision, 25 Proz., zurückbehalten konnte; indeß lag eine Uebertretung insofern nicht vor, als der Inhaber der Adleraapotheke in Frankfurt a. M. zum Verkauf der Pillen berechtigt war. Wollte man aber dennoch Beihilfe als vorhanden annehmen, so sei selbige, da weder Vergehen noch Verbrechen, sondern nur Uebertretung zur Anklage gestanden, aus letzterm Grunde nicht strafbar. Die Berufung der kgl. Staatsanwaltschaft wurde hiernach verworfen und es hat bei dem freisprechenden Erkenntniß sein Bewenden. — Wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung war der kfm. Friedr. Schröder in Aisleben a. S. angeklagt gewesen, vom Schöffengericht daselbst jedoch freigesprochen worden, wogegen die kgl. Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, im Februar und März den Betrieb der Schank- und Speisewirthschaft ohne erforderliche Genehmigung ausgeübt zu haben, und zwar noch der Beschuldigung dadurch, daß er Branntwein in seinem Laden zum Genuß auf der Stelle verkauft, Gäste in seinem Lokale gespeist sowie Sooleier und Heringe zum Verspeisen in seinem Laden an Käufer gegen Bezahlung verabreicht habe, was indeß die Verhandlung erster Instanz nicht als erwiesen angenommen. Thatsächlich hat der Angeklagte nur die Erlaubniß zum Kleinhandel mit Getränken und Materialwaaren und was den Betrieb der Schank- und Speisewirthschaft anbelangt, so sollte derselbe darin bestanden haben, daß Personen in Schröders Laden gekauften Schnaps getrunken, dann andere Leute Speisen bei ihm verzehrt und schließlich, wie schon erwähnt, ebenso Sooleier wie Heringe. Alles dies wurde von ihm zugestanden nur mit dem Unterschied, daß Käufer von Branntwein solchen in ihre Flaschen erhielten, dann beim Fortgehen, ohne daß es der Angeklagte erlaubte oder zu verhindern vermochte, einen Schluck zu sich nahmen, so wie, daß auch wohl Personen bei ihm gespeist, was jedoch nur Bekannte gewesen, die als Gäste, ohne Bezahlung, von ihm traktirt worden. Was aber Sooleier und Heringe anbelangt, so hatte das Schöffengericht dergleichen nicht als zubereitete Speisen, sondern als Materialwaaren erkannt und überhaupt im ganzen Verfahren des Angeklagten Gewerbmäßigkeit des Betriebes vermißt, da hierzu nach allen Ermittelungen kein Moment gefunden, welches den Begriff desselben rechtfertige. Die Verhandlung ergab das nämliche Resultat und nahm die königliche Staatsanwaltschaft deßhalb ihre Berufung zurück.

— Die Knaben Paul und Franz Schwenke, 12 bezw. 9 Jahre alt, haben sich seit Montag mittag aus der elterlichen Wohnung, Krausenstraße 2, entfernt und sind bis heute dahin nicht zurückgekehrt, auch hat über ihren Verbleib bisher nichts ermittelt werden können. Beide Knaben waren mit dunklen Jaquet-Anzügen bekleidet und sind vermuthlich ohne Kopfbedeckung. Nachrichten über den Verbleib der Knaben werden den besorgten Eltern willkommen sein.

— Kürzlich war eine Frau (Mertin) hier durch eine Katze in die Hand gebissen worden. Der Biß hat so schlimme Folgen gehabt, daß heute der Frau in der kgl. Klinik der betr. Arm abgenommen werden mußte.

— In Groß-Gräfendorf bei Lauchstädt gerieth vorgestern das Kind des Arbeiters Gallander am Thore des betr. Gehöfts unter die Erdwalze, mit der ein Dienstknecht vom Felde zurückkehrte. Leider wurde das Kind dabei so erheblich verletzt, daß seine Ueberführung in die hiesige chirurgische Klinik erfolgen mußte.

— Zwei hier in Arbeit stehende Bäckergesellen B. und W. geriethen gestern nacht in so heftigen Streit, daß sie sich gegenseitig mit Schürhaken schlugen und sich so erhebliche Verletzungen am Kopfe ꝛc. beifügten, daß sie der kgl. Klinik zugeführt werden mußten.

Aus dem Jahresbericht der hallschen Handelskammer für 1884.*

I.

Der Bericht zeigt diesmal in seiner Zusammensetzung ein anderes Gesicht als die früheren Jahre. Der allgemeine Theil hat seine lange beibehaltene Bezeichnung „Ansichten, Gutachten, Wünsche" abgeworfen und ist durch die Weglassung alles Nebensächlichen und namentlich auch durch den Verzicht auf den Vollzug der Protokolle über die verschiedenen Eisenbahnkonferenzen auf zwanzig Seiten eingeschränkt worden. Auch eine neue Eintheilung ist beliebt worden, wobei das Wachsthum der deutschen Beziehungen zum Auslande durch die Aufstellung eines besonderen Kapitels „Internationale Beziehungen, Ausstellungswesen" Ausdruck gefunden hat. In gleicher Weise ist man der Bedeutung des Zuckergeschäfts für den diesseitigen Bezirk gerecht geworden. Aus dem „thatsächlichen Theil" ist ein „besonderer" geworden, mit dem gegen sonst manche Umwandlung vorgenommen ist. So ist alles, was seinen Ursprung in der Landwirthschaft findet, mit derselben in engen Zusammenhang gebracht. Eine größere Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit des Berichtes ist unverkennbar. Wir haben z. B. früher den bedeutenden hallschen Buchhandel mit keinem Wort erwähnt gefunden. Der stärkere systematisirende Zug, der der praktischen Nutzbarkeit des Berichts zu gute kommt, tritt z. B. in den neu eingefügten Tabellen über die Sparkassen und über die industriellen Anlagen im diesseitigen Regierungsbezirke hervor.

Die Einleitung macht mit Recht die Rübenzuckerindustrie zum Mittelpunkt der Betrachtung und jetzt die Abhängigkeit verschiedener wichtiger Industrien von ihrem Gedeihen auseinander. Wenn die Kammer trotz des bedenklichen Niederganges der Zuckerindustrie selbst sich mit den geschäftlichen Ergebnissen des vergangenen Jahres im großen und ganzen noch befriedigt erklären kann, so geschieht dies hauptsächlich mit Rücksicht darauf, daß die Wirkungen der bekannten Vorgänge am Zuckermarkte erst gegen Herbst allgemeiner hervorgetreten sind und durch die günstigen Ergebnisse der vorausgegangenen Quartale großentheils aufgewogen worden. Mit bestimmt ist das Urtheil durch die andauernd günstige Lage der Mineralöl- und Paraffinindustrie. Zu einer kurzen Kennzeichnung der im Bezirke besonders vertretenen Geschäftszweige übergehend, beschränkt sich der Bericht bei der Zuckerindustrie auf die Bemerkung, daß der Preis des Zuckers im Laufe des Jahres für die große Mehrzahl der Fabriken bis unter die Selbstkosten gewichen ist. Der Raffinierbetrieb war ein recht flotter. Der Export von deutschen Raffinaden ist weiter gewachsen und lohnte zeitweise auch nach Frankreich, dessen Raffinerien uns sonst auf dem Weltmarkte eine schwere Konkurrenz boten. Das finanzielle Ergebniß wurde jedoch dadurch beeinträchtigt, daß die stetige Rückwärtsbewegung der Rohzuckerpreise den Raffinerien ansehnliche Verluste an ihren Rohzuckerlagerbeständen zufügte.

Die Maschinenindustrie, soweit dieselbe sich auf bestimmte Arten verlegt, erzielte meist gute, zum Theil sogar glänzende Erfolge. Dagegen fehlte es im allgemeinen Maschinenbau wenn auch nicht an genügender Beschäftigung, so doch an lohnendem Verdienst.

Die Braunkohlenförderung und die Preßkohlenfabrikation — namentlich letztere — leiden unter der zunehmenden Einfuhr der böhmischen Braunkohle, für welche im Laufe vergangenen Jahres eine ganz erhebliche Frachtermäßigung seitens der deutschen Eisenbahnen gewährt worden ist. Sofern Preßkohlen mit anderen Brennstoffen auf größere Entfernungen konkurriren, werfen sie nur einen geringen Gewinn ab. Dagegen hat die Mineralöl- und Paraffinindustrie wiederum ein recht günstiges Jahr zu verzeichnen; denn wenn die Lage des Oelgeschäfts zu wünschen übrig ließ, so war dafür diejenige des Paraffingeschäftes eine um so bessere.

Der Kupferschieferbergbau hatte mit einem bedeutenden

---

* Wir hatten uns gegen die Handelskammer hierselbst verpflichtet, für die Veröffentlichungen aus ihrem Jahresbericht die einmonatliche Liegeerist, die am 31. Juli abläuft, einzuhalten.

Zu mehreren malen sind inzwischen auffälligerweise aus dem Bericht Mittheilungen in derlmer Blätter übergegangen. Seinen Höhepunkt erreichte aber dies unbistkrete Vorgehen einzelner hiesiger Korrespondenten auswärtiger Blätter in dem Abdruck der ganzen Einleitung, den wir in der gestrigen Nr. eines größeren Blattes der Provinz vorfanden. Infolgedessen hat die Geschäftsführung der Kammer eingewilligt, daß wir schon heute mit den Mittheilungen aus dem Bericht beginnen, die sich selbstredend zunächst ebenfalls an die das Gesammtbild der gewerblichen Lage des Bezirks entrollende Einleitung halten. Die Red.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850731038/fragment/page=0001

Rückgange des Kupferpreises und einem schweren Wasserunglück zu rechnen, lieferte jedoch bei thunlichst beschleunigtem Betrieb vergleichsweise günstige Ergebnisse. Bei der Silberproduktion kam eine kleine Erhöhung des Silberpreises zu statten.

In der Ziegelfabrikation wurde die Konkurrenz und dem entsprechend auch der bereits früher auf den Preisen lastende Druck in erhöhtem Maße verspürt. Die bitterfelder Thonwaarenfabrikation vermochte bei bescheidenen Preisen ihr Absatzgebiet weiter auszudehnen.

Auf dem Chemikaliengeschäfte lasten die Folgen einer starken Ueberproduktion.

Die Papierfabrikation hat mit Rücksicht auf die niedrigen Papierpreise ihre Produktion wiederum gesteigert. Immer mehr sieht dieselbe sich auf den Export hingedrängt.

Im Pianofortegeschäft war die Nachfrage schwächer als im Vorjahre und es machte sich der Einfluß einer nicht immer reellen Konkurrenz stärker fühlbar.

Die Lederfabrikation stand unter dem sehr nachtheiligen Einflusse der unverhältnißmäßig hohen Preise des Rohmaterials und einer wachsenden Konkurrenz. Etwas besser ging es mit der Schuhwaarenfabrikation, welche bei allerdings ebenfalls knappen Preisen eine vergrößerte Zahl von Arbeitern beschäftigen konnte.

Für die Mühlenindustrie ist das Ergebniß des letzten Geschäftsjahres ein mäßig befriedigendes.

Die Weizenstärkefabrikation mußte sich gegenüber der Konkurrenz anderer Stärkesorten bis zum Eintritt der neuen Ernte mit verlustbringenden Preisen begnügen; das Endergebniß ist ein unbefriedigendes.

Für die Malzfabrikation haben sich die in dem letzten Bericht angedeuteten guten Aussichten in vollem Maße bestätigt.

Die Produktion der Brauereien ist ungeachtet der vermehrten Konkurrenz auswärtiger Biere gestiegen. Die erzielten Preise waren ziemlich normale.

Die schon vordem unzulängliche Rektifikationsprämie bei der Spritfabrikation hat infolge Stärkung der deutschen Spritausfuhr weiter abgenommen.

Der Getreideexport ruhte so gut wie vollständig, was bezüglich des Hauptausfuhrartikels Gerste auf die mittelmäßige Qualität letzter Ernte und den stärkeren Verbrauch seitens der im Bezirk betriebenen Malzfabrikation zurückzuführen ist.

Die Ergebnisse des Bankgeschäftes gestalteten sich für das Jahr 1884 weniger günstig als für das vorangegangene Jahr. Die Gesammtumsätze der hiesigen Reichsbankstelle, welche sich seit dem Jahre 1879 in rascher Aufwärtsbewegung bewanden, haben im letzten Jahre einen Rückgang erfahren; dieselben betrugen 1879 443 Mill., 1880 517 Mill., 1881 561 Mill., 1882 608 Mill., 1883 747 Mill., dagegen 1884 715 Mill. M. Wir müssen auch diese Thatsache wesentlich mit dem starken Sinken der Zuckerpreise in Zusammenhang bringen.

Universitäts-Nachrichten.

* **Münster.** Der Professor der biblischen Wissenschaften am Lyceum in Dillingen, Dr. Alois Schäfer, ist zum Professor der neutestamentlichen Exegese an hiesiger Akademie ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

* Von dem Memoirenwerke unseres politischen Veteranen G. Rawald: „Aus meiner Festungszeit" ist jetzt das zweite Heft erschienen. In diesem Heft schildert der Verfasser in derselben anschaulichen einfachen und überall den Eindruck strengster Wahrhaftigkeit machenden Weise (wie im ersten Heft) seine Erlebnisse auf der Citadelle zu Magdeburg. In den Kasematten von Magdeburg waren dazumal, wie hier beiläufig mitgetheilt sein möge, folgende politische Gefangene einlogirt: Dr. Stockmann aus Bibra, Weidenbach und Litfaß aus Naumburg, Pastor Fix aus Wiehe, Th. Held aus Halle, Tischmeyer aus Zeitz, Feldmesser Kurth aus Eisleben, Männer und Kaufhold aus Erfurt, Lieutenant Adamsky aus Breslau, Kapitän di Simony aus Erfurt, Lehrer Schlenker aus Langensalza, G. Rasch aus Berlin, Referendar Rabe aus Aslleben, G. Rawald aus Halle, Dr. Contius aus Brehna und andere. Außerdem enthält das zweite Heft noch zwei interessante Kapitel plaudernden Inhalts, betitelt: „Der Kapitän di Simony" und „Der Kasematten-Floh." Die günstige Meinung über die Rawald'sche Schrift, welche wir bereits früher ausgesprochen, ist durch die uns vorliegende Fortsetzung nur bestärkt worden und wir können nur wünschen, daß sich das allgemeine Interesse einer Publikation zuwende, die wegen ihres authentischen Inhalts über eine der interessantesten Perioden unserer Geschichte bestimmt und geeignet ist, eine in der That bisher vorhanden gewesene Lücke in der vaterländischen Literatur auszufüllen.

Vermischtes.

— [Von einem naiv-rührenden Gnadengesuch an den Kaiser Franz Josef] wissen wiener Blätter folgendes zu erzählen: Der Bäcker Josef Marx in Pekka bei Neupaka (Böhmen) war wegen des Verbrechens der Ehrenbeleidigung zu einer dreimonatlichen Kerkerstrafe verurtheilt. Marx trat diese Strafe in Jicin an und die Familie desselben, welche aus Gattin und vier kleinen Mädchen besteht, gerieth daduch in eine große Nothlage. Als der Vater schon 6 Wochen im Gefängnisse war und die Mutter vor Gram und Noth erkrankte, verfielen die kleinen Mädchen auf den Gedanken, den Kaiser um Gnade für ihren Vater anzuflehen, und sie sandten folgendes Gesuch nach Wien: „Liebster Herr Kaiser! Ich und meine drei Schwestern bitten Ihre kaiserliche Gnaden mit aufgehobenen Händen: Erbarmen Sie sich unseres Vaters Josef Marx. Er ist wegen einer kleinen Uebertretung — er hat sich wegen eines Bettlers mit dem Gendarmen gezankt — auf drei Monate verurtheilt worden und jetzt zu Jicin in Böhmen in Haft. Und es ist niemand da, der für uns Brod verdient; wir sind in großer Noth. Unsere Mutter weint nur immer und ist schon ganz krank. Wir fürchten, daß sie uns sterben wird, und der Vater ist schon die sechste Woche verhaftet. So bitten wir denn, wir vier Kinder, noch einmal Ihre Kaiserliche Gnaden um Gottes, des Allmächtigen, Willen: Verzeihen Sie unserem Vater und lassen Sie ihn nach Hause. Wir alle werden für Sie beten, damit Gott Sie vor allem Unglücke bewahre. Antonia Marx in Pekka, Schülerin der dritten Klasse; Julie Marx, Schülerin der sechsten Klasse; Leopoldine Marx, Schülerin der zweiten Klasse; Emilie Marx, Schülerin der zweiten Klasse." Der Kaiser entsprach dem Gesuche der kleinen Bittstellerinnen und erließ ihrem Vater den Rest der Strafe, von welcher noch 6 Wochen übrig geblieben waren.

— [Die Reinigung der Humboldt-Denkmäler in Berlin] ist nunmehr vollendet und es sind bereits die Hüllen von den Monumenten entfernt worden. Diese haben zwar von ihrer ursprünglichen unberührten Zartheit nicht unerheblich eingebüßt, im ganzen aber kann man mit den Ergebnissen der Reinigungkur zufrieden sein.

— [Eine interessante Gerichtsverhandlung] findet vor dem wiener Landgericht am 8. August statt. Der Kläger ist nämlich kein geringerer als Gladstone, der Beklagte ein englischer Abenteurer Charles Harry Boydell. Letzterer richtete an Gladstone, als er noch englischer Premierminister war, einen Drohbrief des Inhalts, er werde Schändliches von ihm publiziren, falls er nicht 300 Lstrl. überzende. Gladstone machte auf diplomatischem Wege dem wiener Landesgerichte Anzeige und wurde auf demselben Wege protokollarisch vernommen, worauf Boydell unter die Anklage der versuchten Erpressung gestellt wurde. — Ueber einen anderen wiener Sensationsprozeß meldet man folgendes von dort: Einer unserer bekanntesten Restaurateure, Herr Ronacher, ist klagbar gegen den Schwechater Brauereibesitzer Herrn Dreher aufgetreten, weil letzterer einen Scheinvertrag benutzte, um Herrn Ronacher zu depossediren und aus seinen beiden Etablissements zu entfernen. Ronacher schuldete Herrn Dreher 150,000 Fl. und verpfändete dafür seine beiden Restaurationen und werthvolle Baugründe. Dabei übernahm er die Verpflichtung, lebenslänglich das Bier nur von Dreher zu beziehen, durch Aufzahlung von 4 Fl. per Hektoliter eine Kaution zu erlegen u. s. w. Nun wollte Ronacher sein großes Etablissement im Prater verkaufen, wogegen Dreher auf Grund des Scheinkaufes der Ronacher'schen Restaurants protestirte. So kam es zum Prozeß. Die von Ronacher angestrebte strafgerichtliche Verfolgung Drehers mißlang, dagegen ist über eine zweite Anzeige, daß die Fässer Drehers um 4 Liter weniger Inhalt haben, als durch die Aichung angezeigt ist, die Erhebung noch im Zuge. Herrn Dreher, dem zwanzigfachen Millionär, mag dieser Prozeß sehr ungelegen kommen. Dreher ist vom niederösterreichischen Großgrundbesitz erst vor einem Jahre in den Landtag gewählt worden, nachdem ein schwerer Steuerprozeß in Ungarn zu seinen Gunsten entschieden worden war; nun sollte Dreher ins Herrenhaus gelangen und man sprach schon von seiner Baronisirung, als dieser fatale Prozeß entstand.

— [Selbstmord.] Aus Darmstadt wird gemeldet, daß sich der Kavallerie-Lieutenant a. D. und Kammerherr Frhr. v. A., der dem Spiele so leidenschaftlich ergeben war, daß er einmal an einem Abend 50,000 M. im Kartenspiel verlor, sich in Bensheim erschossen hat. Derselbe hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Vereine und Versammlungen.

XVIII. Hauptversammlung des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

II.

□ **Halberstadt**, 28. Juli.

Nach Stunden angestrengter Arbeit folgten angenehme Erholungsstunden. Zunächst vereinigte sich die Mehrzahl der Mitglieder wie eine größere Anzahl hiesiger Bürger — zusammen etwa 120 Personen — zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle im Breitenbach'schen Lokale. Bei demselben herrschte ungetrübte Heiterkeit, gewürzt wurde dasselbe durch manchen anprechenden Trinkspruch wie durch wohlklingende Unterhaltungsmusik. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Vereinsvorsitzende, Hr. Oberbibliothekar v. Heinemann-Wolfenbüttel aus. — Gegen Abend wurde ein Spaziergang nach unseren nahen Spiegelsbergen wie nach den historisch berühmten Klusbergen unternommen. Am Abend vereinigten sich die Theilnehmer zu einem fröhlichen Festkommers im „Neuen Stadttheater." — Für Mittwoch war folgende Festordnung festgesetzt: 7½ Uhr Zusammentreffen auf dem Holzmarkt, Besichtigung der älteren Holzbauten der Stadt; 9½ Uhr Fahrt mit besonderem Zuge nach Blankenburg und Michaelstein; Frühstück auf der Waldmühle in Michaelstein; gemeinsamer Spaziergang nach dem Volkmarskeller und von da über den Zilgenkopf nach Blankenburg, daselbst gesellige Vereinigung im Bahnhofsgarten; Rückfahrt nach Halberstadt. — Aus der allgemein heiteren Stimmung läßt sich annehmen, daß die zahlreichen Besucher der diesjährigen Versammlung mit vollster Befriedigung unsere alte Stadt verlassen haben werden.

Aus dem Leserkreise.

* Halle, 28. Juli.

Herr Redacteur! Ich bitte um Aufnahme folgender Zeilen:

In Nr. 173 der Saale-Zeitung wird gesagt, daß in der Augustin'schen Schleiferei ein Schleifstein zersprungen sei und einen Arbeiter schwer verletzt habe, obgleich der Stein schon jahrelang in Betrieb gewesen. Ich als Fachmann, seit länger als 30 Jahren Besitzer einer Feilenschleiferei, erkläre, daß dies, d. h. der jahrelange Betrieb des Steines, auf einem großen Irrthum oder einer unwahren Mittheilung beruht. Ein Schleifstein hält bei täglichem Betriebe von 10stündiger Arbeitszeit und einem Durchmesser von 5—6 Fuß und 11—12 Zoll Breite, wenn er weich-schleimig ist, höchstens 4—6 Wochen, ist der Stein von vorzüglicher, Prima-Qualität, dann hält er wohl auch 12—16 Wochen. Das Zerspringen der vielen Schleifsteine und das Verunglücken dieser Arbeiter hat seinen Grund darin, daß das alte Wasserkunstgebäude für einen so rapiden Betrieb viel zu wünschen übrig läßt; ferner ist das Wasserrad der Augustin'schen Schleifmühle nicht selbständig, sondern hängt in seiner Gangart von den Jung'schen Mahlgängen ab. Keine Kraft, weder Dampf noch Wasser, kann ohne Regulator betrieben werden, die Steine erhalten sonst gefährliche Umdrehungen, sodaß dieselben zerspringen müssen. Ich habe schon vor vielen Jahren die Behörde hierauf aufmerksam gemacht; hoffentlich wird nun, nachdem fünf Familienväter ihr Leben eingebüßt haben, noch ein Deckel über diesen Brunnen gelegt.

A. Otto Schmidt,
Feilenfabrikant und Dampfschleifmühlenbesitzer.

Halle, 30. Juli.

In der Nacht zum 29. d. haben 2 Individuen einer besonderen Klasse mit Anwendung großer Gewalt versucht, die eisernen Gitter auf den Einsteigungsmauern der Vorgärten an Häusern der Bücherer- und Karlstraße herabzureißen und dabei diese Mauern beschädigt. Es ist doch wirklich zu beklagen, daß der Verdacht der Urheberschaft solchen Unfugs — nicht ein härteres Wort zu gebrauchen — in den meisten Fällen mit Recht auf Angehörige von Ständen fällt, von denen man mehr Gesittung zu erwarten berechtigt ist. Solche Leute sollten doch auch bedenken, daß sie die in § 303 des Strafgesetzbuches für Sachbeschädigungen angedrohte Strafe bis 1000 M. bezw. zwei Jahre Gefängniß treffen kann. —k.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 30. Juli. [Priv.-Telegr.] Die Subskription auf die neue egyptische Anleihe wurde sofort nach Beginn wegen starker Ueberzeichnung geschlossen.

—o— Der Geschäftsbericht der Eilenburger Kattun-Manufaktur für 1884 kann nichts Erfreuliches melden. Seit dem Vorjahre ist eine Veränderung in dem Geschäftszweige nicht eingetreten, es bestehen vielmehr noch immer die gleichen drückenden Verhältnisse. Der Absatz nach dem Auslande reduzirt sich von Jahr zu Jahr, und mehr denn je ist die Fabrik auf den Konsum des Inlandes angewiesen. Dieser hat diesmal zwar etwas mehr von der Produktion aufgenommen als im vorigen Jahre, indessen nicht genug, um dieselbe zu absorbiren, obschon der Betrieb nach wie vor nur ein beschränkter war. Ein Aufschwung der Preise, der sich bei Beginn der 1884er Saison bemerkbar machte, hat sich leider nur kurze Zeit erhalten. Daher erklären sich auch die im Weitstreit mit der Konkurrenz herabgedrückten Preise und der nur bescheidene Gewinn, welcher erzielt wurde. Letzterer beträgt bei einem Aktienkapitale von 900,000 M. 17,508.55 M., wovon 2 Proz. mit 6874.86 M. als Abschreibung auf Immobilien und der Rest von 10,633.69 M. auf Aktientantieme verbucht werden. Das seit 1879 angelegte Amortisationskonto beträgt 207,310.81 M.

* **Frankfurt a/M.**, 29. Juli. Die Denver- und Rio-Grande-Bahn machte dem hiesigen Kaufhaus das Anerbieten, den erstfälligen Kupon von 3½ Dollar zu zahlen, letzteres wird den Antrag nur annehmen, wenn er dadurch die Rechte der Bondsbesitzer in keiner Weise präjudizirt. Die Bonds stiegen daraufhin 2 Proz.

—oo— Auf die Belebung des Verkehrs zwischen den Reichslanden und Oesterreich hat die Eröffnung der Arlbergbahn sehr günstig eingewirkt. Wenigstens begegnet man dieser Auffassung in den Kreisen der elsäßer Textilindustriellen. Zwar ist die Arlbergbahn für den Absatz der Erzeugnisse gedachter Branche nicht eben von großer Bedeutung, da dieselben seit Aufhebung des Verdolungsvertrags und seit Erhöhung der Eingangszölle in Oesterreich-Ungarn keinen nennenswerthen Absatz mehr finden können. Desto vortheilhafter gestalten sich die Bedingungen für Baumwollerohstoffe über Triest und auf der Arlbergbahn, da die Frachtsätzen für die Baumwollbezüge aus Kleinasien, Egypten und Indien auf dem Wege über Triest sich um etwa 15 Proz. billiger stellen. In der That wendet sich der Baumwollbezug der elsäßer Spinnereien mit wachsender Vorliebe dem Triester Einfuhrhafen zu, welcher in dieser seiner Eigenschaft den Mitbewerb Genuas stetig zurückdrängt.

— Als Nachfolger des Hrn. Rechtsanwalt Schröder in der Firma **Hugo Henkel'schen Verwaltung** wird Hr. Premier-Lieutenant **Thiele** auf Weidenhof bezeichnet.

— Nach der Bilanz der Aktiengesellschaft für öffentliches Fuhrwesen betrugen Ende März d. J. die vorhandenen Baarbestände 319,913 M., d. h. ca 17½ Proz. von dem 1,800,000 M. betragenden Aktienkapital. Der Verkauf aller Mobilien ꝛc. war bis auf Kleinigkeiten schon im vorigen Jahre vollendet und in der Zwischengeit hat die Liquidation einen bedeutenden Fortschritt durch den Verkauf des in Schöneberg belegenen Depots an die Große Berliner Pferde-Eisenbahn-Aktiengesellschaft gemacht. Die Verwerthung dieses Hauptvestiges der Gesellschaft ergab ungefähr 49 Proz. des dafür veranlagten Kapitals. Zur Beendigung der Liquidation bleibt noch der Verkauf des großen Grundstücks Chaussee-Straße 80/81 auszuführen.

* **Konstantinopel**, 29. Juli. (Telegr.) Die Einnahmen der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft betrugen in der ersten Hälfte des Monats Juli 6,500,000 Piaster.

* **New-York**, 28. Juli. (Telegr.) Der Werth der in der letzten Woche ausgeführten Produkte betrug 5,252,000 Doll.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 30. Juli, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,90	Laurahütte	87,50
4½% do. do.	103,90	Dortmunder Union St.-P.	54,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,50	Oesterreichische Kreditakt.	464,50
Breslau-Schw.-Freiburg.	117,00	Franzosen	488,50
Mainz-Ludwigshafener .	102,75	Lombarden	219,50
Marienburg-Mlawkaer .	75,50	Galizier	99,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzh.	186,50	4% Oesterr. Goldrente.	88,90
Oberschlesische Eisenbahn	272,00	4% Ungarische do.	80,75
Ostpreußische Südbahn .	108,90	5% Russ. 1877er Anleihe	97,50
Diskonto-Kommandit .	187,25	4% do. 1880er do.	79,75
Darmstädter Bank . .	135,50	Russische Noten . .	201,75
Deutsche Bank . . .	143,90	Tendenz: lustlos.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 162,75, Sept.-Okt. 163,25, matt.
Roggen: Juli-Aug. 143,50, Sept.-Okt. 145,50, matt.
Hafer: Juli-Aug. 131,50, Sept.-Okt. 132,50, ruhig.
Rüböl: Sept.-Okt. 45,90, Okt.-Nov. 46,30, fest.
Spiritus: loco 42,40, Juli-Aug. 41,50, Sept.-Okt. 42,40, günstig.
Petroleum: ult. 23,60, Sept.-Okt. 23,80, still.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* **Hamburg**, 29. Juli. Der Postdampfer „Bavaria" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von Hamburg kommend, gestern in Veracruz eingetroffen.

Schleppschifffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Riegrydy passirten am 29. Juli: Schiffer Ladewig, Sieruy n. Magdeburg. Arndt, Blankenburg, Kerpkin, Bretter n. Neustadt. Liedt, Schlemmkreide n. Magdeburg. Giegeler, Buchweizen n. Riesa. Genz, Bretter n. Magdeburg. Mohring, Güter n. Magdeburg. Barenthin, Bretter n. Dessau. Schröder, Mauersteine n. Magdeburg. Drager, Bretter n. Neustadt. Windberg, Weidner, Gruß, Huhn, leer n. Magdeburg. Schoch, Eichelmann, Kissauer, leer n. Schandau. Koppen, Schlemmkreide n. Magdeburg. Hoffert, Eisfeld, Grubenschaalen n. Neustadt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 28. Juli.

Aufgeboten: Der Schneider Friedrich Moritz Seifer und Marie Klara Bertha Böttcher (Kl. Sandberg 16 und Spitze 9). Der Handarb. Johann Friedrich Schreiber und Wilhelmine Luise Müller (Delitzscherstr. 64 und Kellnergasse 7b). Der Kustos der Universitätsbibliothek Dr. phil. Arnim Graesel und Bertha Klara Agnes Fehse (Bernburgerstr. 14 und Händelstr. 9).

Geboren: Dem Handarb. Eduard Richter ein S., Max Otto (Taubenstr. 7/8). Dem Obertelegraphen-Assistent Christian Teller eine T., Johanne Gertrud Frieda (Franckestr. 6). Dem Handarb. Franz Schelenz eine T., Marie Luise (Kl. Brauhausg. 11). Dem Schmied Friedrich Schönemann ein S., Richard Alfred (Weingärten 10). Eine unehel. T. Dem Zahnarzt Georg Kneisel eine T., Charlotte Emma Marie (Friederstr. 5).

Gestorben: Der cand. phil. Franz Joseph Burkhardt, 25 J. 10 M. 3 T. (Charlottenstr. 20). Die Witwe Leonore Friederike Weickardt geb. Günther, 55 J. 5 M. 16 T. (Brunnosquarte 1b). Des Gütterbodenarbeiter Reinhold Fritzer T. Auguste Margarethe, 6 J. 16 T. (Königsstr. 22). Ein unehel. S. Der Schuhmachermeister Louis Brüggemann, 67 J. 10 M. 4 T. (Schmeerstr. 4). Des Handarb. Paul Rümpler S. Richard Oskar, 1 J. 3 M. 13 T. (Kuttelhof 3). Des Handarb. Karl Laue S, Ferdinand Walther, 4 M. 27 T. (Brunnweg. 10). Des Hausbesitzer Johann Liewald T., 2 M. 19 T. (Zinkgarten 3).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

20. Juli. **Geboren:** Dem Handarb. W. A. F. Hertel eine T. (Augustistr. 63). Dem Zimmermann L. F. Frommann eine T. (Gosenstr. 9). Dem Handarbeiter F. C. Lerz eine T. (Brunnenstraße 26).

Gestorben: Des Fabrikarbeiter P. H. Schröder T., 11 M. 10 T., Krämpfe (Steinstr. 5). Ein unehelicher S., 6 M. 11 T. (Hohestr. 7).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Juli.

Stadt Hamburg. Rentier Lindenmeyer m. Fam. a. New-York. Frau Pastor Kirchstein m. Fam. a. Barmen. Frau Köhne m. Fam. a. Pförtau. Frau Kommerzienrath Friebheim a. Köthen. Baron v. d. Osten-Sacken a. Wiesbaden. Frau Hirsch a. Schönheimer a. Magdeburg. Reichert m. Frl. Schwester a. Janzenhausen. Kaufleute: Schoeppe a. Eisfeld. Bühler a. Paris. Laun a. Kreuznach. Wanders a. Kreseld. Peine a. Hildesheim. Beigermann a. Hamburg. Dillmann a. Oberswalde. Matthesen a. Spandau. Scherbening a. Schönheide. Kram a. Arnsberg. Philibdt a. Agram. Homburg a. Auerbach.

Kronprinz. Rentier Hellmann m. Fam. u. Frau Rentier Neubaum a. Berlin. Referendar Heldig a. Köln. Ingenieur Siebert a. Frankfurt a/M. Lehrer Werner a. Magdeburg. Agent Gärtner a. Hannover. Kaufleute: Schulz u. Fuchs a. Berlin. Franke u. Bach a. Leipzig. Dribou a. Cambrai. Brammin a. Donac. Heem a. Lille. Reichel a. Pol. Lindner a. Dresden.

Goldene Kugel. Frau Zahlmstr. Rabenau a. Hanau. Baron v. Horschitz a. Hamburg. Kreisphysikus Dr. Wenzel, Reg.-Referendar Zeisig u. Frau Grate a. Berlin. Prof. Hunitsch m. Gem. a. Luedlinburg. Rechnungsrath Woyke a. Bromberg. Gymn.-Lehrer Kessler a. Rawitsch. Buchhändler Wisleben a. Breslau. Kreisphysikus Dr. Löwenhardt m. Tochter a. Krossen. Fabrikant Rade a. Chemnitz. Lehrer Böhme a. Wilfe. Frau Hauptmann Schmidt a. Schloß Ostrau. Kaufleute: Schmidt a. Frankfurt. Hutschmann a. Kassel. Demrath a. Elberfeld. Thieme a. Dresden. Knöchel a. Berlin. Oelbrans a. Kreuzburg. Weimann a. Mainz. Bugdorff a. Langenbielau. Haltendorf a. Leipzig. Bock a. Klausthal.

Stadt Zürich. Frau Zahlmstr. Rabenau a. Hanau. Baron v. Horschitz a. Hamburg. Kreisphysikus Dr. Wenzel, Reg.-Referendar Zeisig u. Frau Grate a. Berlin. Prof. Hunitsch m. Gem. a. Luedlinburg. Rechnungsrath Woyke a. Bromberg. Gymn.-Lehrer Kessler a. Rawitsch. Buchhändler Wisleben a. Breslau. Kreisphysikus Dr. Löwenhardt m. Tochter a. Krossen. Fabrikant Rade a. Chemnitz. Lehrer Böhme a. Wilfe. Frau Hauptmann Schmidt a. Schloß Ostrau. Kaufleute: Schmidt a. Frankfurt. Hutschmann a. Kassel. Demrath a. Elberfeld. Thieme a. Dresden. Knöchel a. Berlin. Oelbrans a. Kreuzburg. Weimann a. Mainz. Bugdorff a. Langenbielau. Haltendorf a. Leipzig. Bock a. Klausthal.

Stadt Rom. Frau Zahlmstr. Rabenau a. Hanau. Baron v. Horschitz a. Hamburg. Kreisphysikus Dr. Wenzel, Reg.-Referendar Zeisig u. Frau Grate a. Berlin. Prof. Hunitsch m. Gem. a. Luedlinburg. Rechnungsrath Woyke a. Bromberg. Gymn.-Lehrer Kessler a. Rawitsch. Buchhändler Wisleben a. Breslau. Kreisphysikus Dr. Löwenhardt m. Tochter a. Krossen. Fabrikant Rade a. Chemnitz. Lehrer Böhme a. Wilfe. Frau Hauptmann Schmidt a. Schloß Ostrau. Kaufleute: Schmidt a. Frankfurt. Hutschmann a. Kassel. Demrath a. Elberfeld. Thieme a. Dresden. Knöchel a. Berlin. Oelbrans a. Kreuzburg. Weimann a. Mainz. Bugdorff a. Langenbielau. Haltendorf a. Leipzig. Bock a. Klausthal.

Goldener Ring. Hofopernsänger Nebe m. Gem. a. Dessau. Rechtsanwalt Schlägel a. Frankfurt. Kaufleute: Meyer, Schmidt, Cohn u. Winkelmann a. Berlin. Berg a. Hamburg. Silber m. Sohn a. Loschwitz. Merck a. Offenbach. Heiser a. Wittenberg. Händel a. Stettin. Freyer a. Breslau. Franke a. Wien.

Preußischer Hof. Lehrer Bock a. Stettin. Landwirthe: Klauenberg u. Dittmann m. Sohn a. Bitzenleben. Frau Eisenb.-Ober-Maschinenmstr. Wendler m. Kindern a. Wiesbaden. Agent Hoffmann a. Hamburg. Techniker Klein a. Berlin. Apotheker Kollin a. Breslau. Bau-Insp. Danziger a. Magdeburg. Mühlenbdl. Bolze a. Erfurt. Kaufleute: Bildstein a. Göppingen. Lehmann a. Leipzig. Höhne a. Hannover. Sparenberg a. Wittenberg. Wegeleben a. Nordhausen. Bogt a. Berlin. Schröder a. Bromberg. Herrmann a. Solingen. Günther a. Königsberg. Starzornek a. Posen.

Stadt Berlin. Chemiker Leonhardt a. Chemnitz. Ingenieur Sauer a. Halberstadt. Kgl. Maschinendirektor Adam m. Fam. a. Darmstadt. Guttbesitzer Bütte a. Friedrichsfelde b. Berlin. Lehrer Kuhnhenn a. Waldenburg i/Schl. cand. phil. Naumann a. Genf. Frau Geilen a. Prettin. Kaufleute: Kehrmann m. Gem. u. Lübert a. Leipzig. Meuser a. Hagen i/W. Bratke a. Augsburg. Langer, Breslauer, Schurart u. Hirsch a. Berlin. Kotte a. Wernigerode. Ebeling a. Ilsenburg. Greifenberg a. Schleswig. Dukow a. Magdeburg. Buß a. Breslau. Wolf a. Fritzstedt. Feidler a. Döbeln. Hirschsteiu m. Fam. a. Hirschberg i/Schl.

Stadt Dresden. Pastor Rittmeyer u. Prdd. Frau Rittmeyer m. Frl. Tochter a. Lemingen. Kgl. Kubiteur Szerminski a. Danzig. Lehrer Wangemann a. Hamburg. Gymn.-Lehrer Preuß a. Sondershausen. Gutsbes. Oppendorff a. Posen. Insp. Sandholz a. Eutzsch. Kaufleute: Peutz m. Gem. a. Chemnitz. Reif a. Mainz. Löwenberg a. Berlin. Müllmann a. Dresden. Emmerich a. Hamburg. Schreyer a. Bamberg. Großmann a. Liebenwerda.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850731038/fragment/page=0002

Ein Wort über Schwaben, Russen, Fliegen, Wanzen, Flöhe, Blattläuse und die außerordentliche Wirksamkeit gegen diese lästigen Feinde durch Oscar Prehn's „transatlantische Pulver-Combination." — Schwabe, Küchen-, Brod- und **Bäckerschwabe**, auch **Schabe, Preuße, Kakerlake** genannt, sind nächtliche, sehr flinke, aus dem Orient eingewanderte lederbraune Thiere. Dieselben befinden sich jetzt in allen Häusern, besonders in Bäckereien, wo sie alsdann alles Eßbare benagen, ja selbst Schuhwerk zerfressen. Jedem Cocon entspringen 16 Junge; man gehe deshalb recht energisch gegen diese Brut vor, der Erfolg krönt die gehabte Mühe und Arbeit. Oscar Prehn, Leipzig, leistet für die Wirkung seiner transatlantischen Pulver-Combination jede Garantie, auch stehen ihm schon viele Anerkennungen zur Seite. — **Pflanzenläuse** und **Blattflöhe** leben auf Pflanzen, sitzen meist an der Unterseite der Blätter, wo sie durch Aussaugen der Säfte schaden, ja selbst schon durch ihren Stich die Pflanzen tief schädigen. Die Blattläuse werden durch ihre starke Vermehrung (in 5 Generationen entsteht eine Nachkommenschaft von 5 Millionen) höchst gefährlich. Sie sammeln sich im Frühjahre dicht um die aufbrechenden Knospen und kommen später an die jungen Triebe, welche sie oft ganz bedecken, so daß die Blätter sich krümmen und welken u. s. w. Auch hiergegen wende man die Pulver-Combination an und die Wirkung wird von überraschendem Erfolg sein. **Stuben-** und **Stallfliegen.** Dieselben saugen kein Blut, sind nur durch ihre Zudringlichkeit und Beschmutzen aller Gegenstände sehr lästig und besonders den Pferden eine große Plage. Durch die Fuskrallen und eine Feuchtigkeit, welche sie aus den Fußballen ausschwitzen, halten sie sich an glatten Gegenständen fest. Auch diese **Störenfriede,** sowie **Motten, Wanzen** und **Flöhe** werden durch obiges Pulver sofort vernichtet. Tagtäglich und ohne Ende werden Mittel gegen diese Ungeziefer angeboten, doch haben wir von deren Wirkungen noch leider wenig gesehen, weshalb wir um so freudiger über **Prehn's transatlantische Pulver-Combination** berichten und dieselbe Jedermann warm empfehlen. In Halle befindet sich das Alleindepot dieses Pulvers nur bei Herrn **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29. —*

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene unverehel. **Lina Rosalie Kunze** von Halle, geboren am 10. Januar 1864 in Eutritzsch bei Leipzig, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 25. Juli 1885. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Beschreibung. Alter: 21 Jahre, Statur: schlank, Größe: mittel, Haare: blond, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Kinn: oval, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handarbeiter **Theodor Hebig,** zuletzt in Nietleben, geboren am 19. April 1866 zu Eisenach, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 27. Juli 1885. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Beschreibung. Alter: 19 Jahre, Statur: schlank, Größe: 1,66 m, Gesichtsfarbe: gesund, Kleidung: trägt jedenfalls die gestohlenen Sachen, als: grauen Stoffanzug, Barchentbemd, schwarzseidenes oder grauwollenes Halstuch, Bergmannsmütze, Stiefeletten.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 18. Juli pr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgestellte Bauflucktlinie für beide Seiten des zwischen Kapellengasse und alte Promenade belegenen Theils der **Friedrichstraße** — ausschließlich des Grundstücks Nr. 55 — sowie für die Grundstücke **alte Promenade 18 bis incl. 21** nunmehr endgültig festgesetzt ist, da die erhobenen Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Fluchtlinie von dem Bezirks-Ausschuß zu Merseburg rechtskräftig als unbegründet zurückgewiesen sind.

Bemerkt wird hierbei noch, daß der die neue Bauflucktlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registratur, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht ausliegt.

Halle a/S., den 28. Juli 1885. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung in der Halle'schen, Freiimfelder, Giebichensteiner und Hordorfer Mark, soweit letztere zur Stadt Halle gehört, soll in den bisherigen 5 Revieren auf die 6 Jahre vom Ende der gesetzlichen Jagdzeit des Winters 1885/86 bis zum Ende der gesetzlichen Jagdzeit des Winters 1891/92 im Termine **Montag den 10. August cr., Vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathhause in der Rathsstube des Waagegebäudes öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind schon vorher in unserer Kanzlei einzusehen.

Halle a/S., den 20. Juli 1885. **Der Magistrat.**

Ausschreibung.

Die Lieferung von 43½ Tausend Verblendsteinen für den Bau der Leichenhalle auf dem Südfriedhof soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Dienstag den 4. August, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a/S., den 29. Juli 1885. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Ausschreibung.

Die Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Bau einer Turnhalle auf dem Grundstück des städtischen Gymnasiums, veranschlagt zu 7886 ℳ, sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 3. August d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 29. Juli 1885. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in Giebichenstein wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 1. August d. Js. ab auf eine Woche im hiesigen Amtshause während der Vormittagsgeschäftsstunden (8 bis 1 Uhr) zu Jedermanns Einsicht aus. Einsprache gegen die Richtigkeit der Vollständigkeit der Urliste sind innerhalb dieser Frist schriftlich oder zu Protokoll daselbst anzubringen.

Giebichenstein, den 28. Juli 1885. **Der Gemeindevorsteher.** Stridde.

Mehrere **tüchtige Mechaniker** oder **Maschinenbauer** werden als

Monteure

für **feine genaue** Maschinen, sowie zu deren auswärtiger Aufstellung zu baldigem Antritt gesucht.

Geeignete Reflectanten, welche ihre Zuverlässigkeit und Brauchbarkeit nachweisen können, wollen ihre schriftlichen Bewerbungen sub **C. J. 667** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** einsenden.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, zu Geschäftslokalen 2c. geeignet per 1. Oktober und 1. Januar Leipzigerstraße 71.

Ich bin gesonnen mein in der Stadt **Weimar,** Ecke der Berturch- u. Falkstr. bel. Wohnhaus m. Nebengeb. u. großem Hof, welches gut rent., zur Einrichtung für jedes Geschäft geeignet, aus freier Hand für **9000 Thlr.** unter günstigen Zahlungsbedingungen zu **verkaufen.** Näheres durch den Besitzer **Alfred Wagner** in **Troistedt** bei **Weimar.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein alter renommirter **Gasthof** auf einem großen Dorfe in der Nähe von Halle, mit großem Garten, Tanzsaal, Kegelbahn, großem Hof zum Ausspannen, Fuhrwerk, 8 Morgen gutem Feld, ist preiswerth Familienverhältnisse halber mit 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Hypothek gut und fest. Näheres ertheilt **C. Hesselbarth** in **Nietleben** bei **Halle a/S.**

Auction.

Sonnabend den 1. August cr., Vorm. 11½ Uhr versteigere ich im **Lagergebäude** des Herrn **Otto Westphal Filiale,** hier, am Steinthorbahnhof in einer Streifsache

ca. 300 Flaschen Rothwein und
„ 400 „ Weißwein

in Partien von je 20 Flaschen.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 1. August Nachm. 1 Uhr versteigere ich **kleine Klausstraße 14, 1. Etage: neue u. gebr. Möbel,** als: **Sophas, 2 Kleidersekretaire, 1 Eisschrank, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Komoden incl. u. excl. Glasaufsatz, Näh- u. Waschtische, Kleiderschränke, Auszug- u. Sophatische, Stühle, Vertiko, 1 ovalen nußbaum. Sophaspiegel, Regulator, Stutzuhr, Taschenuhren, Reisekorb, neue Schuhwaaren, Zug- u. Tischlampen, Wäsche, Kleidungsstücke, 8 Mille abgelagerte ff. Cigarren** u. b. m.

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Restaurantverkauf.

Wegen anderweitiger Geschäftsübernahme suche ich mein hier am Platze gut eingeführtes Geschäft baldigst zu verkaufen. **August Walther, Leipzig, Turnerstraße 27.**

Ein flotter **Landgasthof,** am liebsten in der Eisleber oder Querfurter Gegend wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe des Kauf- oder Pachtpreises, auch des Bier- und Branntweinumsatzes beförd. sub **A. b. 38607 Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Eine gutgebaute Windmühle mit **2 Mahl- und 1 Spitzgang, gute Lage, ist sehr billig sofort zu verkaufen oder zu verpachten. (Auch zum Abbruch.) Näheres unter V. G. 507 durch Haasenstein & Vogler in Halle a/S.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine **flotte Bäckerei** mit **Material-Geschäft** in einem großen Dorfe in der Nähe von Halle ist sofort preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt **C. Hesselbarth** in **Nietleben** bei **Halle a/S.**

Ein flotter Landgasthof mit gr. Saal und Kegelbahn, nachweislich 400 Hektol. Bierumsatz, **sofort zu verkaufen.** Näheres im Hofegeschäft von **Thiele, gr. Schlamm 10.**

Part.-Wohnung zu verm. Parkstr. 5 r.

2 Wohnungen zu vermiethen eine sofort **Pfännerhöhe 7b.**

Eine Wohn. best. a. 2 St., 2 K., 1 K. und Bodenk., 2 Keller zum 1. Okt. zu verm. Preis 130 Thlr. Zu erfr. bei **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6 I.

Eine große Part.-Stube ohne Möbel für einz. Herrn oder Dame passend, ist sofort zu beziehen Herrmannstraße 6.

Frdl. Hofwohn. mit Entreeverschl. an ruh. Miether f. 190 ℳ p. 1. Okt. Karlstr. 1a.

Freundl. Wohn. f. 30 Thlr. p. 1. Okt. zu verm. h. d. Zuckerraffinerie 3a.

Große herrschaftl. eleg. **Wohnung** mit Garten sofort oder später zu beziehen **Magdeburgerstraße 34a Villa Lucie.**

Wohnungen v. 125—150 Thlr. zum 1. Okt. zu beziehen **Meckelstr. 18.**

2 Wohnungen zum 1. Oktober zu vermiethen, 24 Thlr.

Ein **Mädchen** z. Wartung d. Kinder gesucht. Zu erfragen **Moritzthor 6.**

Wohnungen zu 90 u 100 Thlr. zu vermiethen **Mühlgraben 2c.**

Kl. Wohnung f. 32 Thlr. jetzt od. sp. zu verm. Zu erfr. i. d. Exp. d. Z. [389

Eine **kleine Wohnung** von 28 bis 30 Thlr. wird von einzelnen Leuten sofort gesucht. Adressen unter **H. 40** sind in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Gesucht von einem einz. Herrn eine kleine freundliche Wohnung Stube, K. u. Küche in der oberen Leipzigerstraße oder Königsviertel. Adressen unter V. K. 510 bei Haasenstein & Vogler hier niederzulegen.

Fein möbl. St. n. Schlafst. an 1 od. 2 H. zu vermiethen kl. Ulrichstr. 1b III.

F. möbl. St. u. C., auch mit Pens. zu verm. Merseburgerstr. 41, I.

St. f. 1 j. D. verm. gr. Klausstr. 7 II.

M. Z. verm. 15. Aug. Augustastr. 13a I. l.

Möbl. Zimmer Spiegelgasse 13 II.

2 fein möblirte Zimmer m. Cab. eigen. verschließb. Entree an 1 oder 2 Herren sof. bill. zu verm. **gr. Ulrichstr. 21 I.**

Möbl. Zimmer verm. Fleischergasse 2 II.

Frdl. möbl Zimmer zu verm. Zu erfr. **Leipzigerstr. 77** im Cigarrengesch.

Eine möbl. Wohnung f. 1—2 Herren zu verm. Martinsgasse 4, H. 1 Tr.

Anst. O. möbl. St. m. Kost Barfüßerstr. 13, II

Frdl. Wohn. f. 1 H. Blücherstr. 9 II. r.

Anst. Schlafst. m. od. o. K. Dachritzg. 13 II. l.

Anst. Logis u. Kost Kutschgasse 1, 1 Tr.

Anständige Schlafstelle alter Markt 6

Anst. Schlafst. m. K. Barfüßerstr. 1, II.

Ein tüchtiger Buchhalter für großes Gut, bestens empfohlen, sucht auf gleich oder später Stellung. Adr. **E. 2264** an die Exp. d. Ztg.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, flotter Verkäufer, der Colonialbranche und Spiritusengeschäft angehörend, der seiner Militairpflicht genügt, sich augenblicklich noch in Stellung befindet, sucht, gestützt auf gute Referenzen, anderweitig Stellung per 15. Sept. oder 1. October. Auch würde sich derselbe als Lagerist oder für kleinere Touren qualificiren. Gefl. Adr. erbitte unter **F. 2265** in der Exped. d. Ztg.

Ein j. Kaufm., welch. dies. Herbst s. Militairpfl. gen. hat, sucht p. 1. Okt. d. J. in e. größ. Landesprod. o. Destill.-Gesch. d. Prov. Sachs. Stell. als Lagerist ev. verb. mit Comptr. Gef. Off. u. **Y. 1804** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ein Steiger

welcher eine Bergschule besucht hat, findet auf einer größeren

Braunkohlengrube

dauernde und lohnende

Stellung.

Adr. sub **K. D. 1826** an **Rudolf Mosse,** Berlin C., Königstr. 55, erb.

Ein gelernter Forstmann u. Jäger, welcher im **September** vom **Jäger-Bat.** entlassen wird, **sucht z. 1. Okt. Stellung** als **Revier-** oder **Hilfsjäger** bei bescheid. Anspr. Gefl. Adr. sub **B. 1** an die Exped. d. Cöthen'schen Zeitung in **Cöthen** (Anhalt) erbeten.

Hausknecht gesucht.

Ein ehrlicher **Bursche** findet sofort Stellung im **Gasthof Gröbers.**

Gesucht!

1 junger Kellner,
1 Landwirthschafterin,
1 Oekonomieschoolar,

C. Böttcher, Eisleben, Lindenstr. 26

Tüchtige **Schlossergesellen** sucht **A. Steinert** in **Höhnstedt.**

Malergehilfen sucht **A. Buschmann's Wwe., Wuchererstr. 2.**

Ein tüchtiger Feuerschmied

findet dauernde Beschäftigung bei **C. F. Wienhold,** Wagenfabrik, **Glauchau.**

Stellenvermittelung.

Inspectoren,	**Waagemeister,**
Verwalter,	**Fabrikaufseher,**
Hofmeister,	**Maschinenmeister,**
Portier,	**Hausdiener,**
Diener,	**Kutscher**

placirt das **Comptoir Halle a/S., Spiegelgasse 10.** Porto beifügen.

Provisionsreisestelle

auf Cigarren sofort gesucht. Off. sub **Z. 2250** in der Exp. d. Ztg erbeten.

!! Landwirthschaft !!

Mehrere **Hof- und Feldverwalter, Hofmeister, Aufseher 2c.** finden durch den **Landwirthsch. Beamten-Verein Halle a/S., gr. Märkerstraße 27,** angenehme Stellung.

Ein tüchtiger Verkäufer

der Manufakturwaaren- oder ähnlichen Branche sucht sofort Stellung als Verkäufer oder Reisender. Gefl. Off. unter **P. 2251** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für ein Materialwaaren-Detail-Geschäft wird ein solider **jüngerer Mann, gewandter Verkäufer,** zum baldigen Antritt gesucht. Briefe unter **G. 2242** an die die Expedition d. Ztg. erbeten.

Gesucht tüchtiger junger Mann für **Maschinenöl- u. Fettwaarenfabrik,** der Fabrikation kennt u. sich auch für **Reise** gut eignet. Anerb. bis Sonntag unter **E. F. R. 115 Norddeutsch. Hof, Leipzig.**

Ein **tüchtiger** Uhrmacher-Gehülfe findet dauernde Condition bei **Ad. Frieke, Uhrmacher, Mücheln** bei Merseburg.

Ein **Kutscher** mit guten Zeugnissen wird gesucht **Rathhausgasse 12.**

Erdarbeiter

stellt ein **G. Löther.**

Ein tücht. Kuhmelker

wird für eine große Wirthschaft gesucht. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse bei **Landkammerrath Schneider in Zeitz.**

Bautischler sucht Grafeweg 11.

Ordentl. **Hausdiener,** 20 Jahre, welcher gute Zeugnisse hat, sucht sofort Stelle durch **Fr. Klar,** Rathhausgasse 19.

Dat. find. ein Hausbursche sof. Stelle.

Einen Glasergesellen

sucht **E. Runkewitz.**

10—12 tüchtige Steinsetzer

finden dauernde Arbeit beim Steinsetzmstr. Fricke, Hettstedt.

Einen tücht. Barbiergehülfen sucht sofort **Heinrich Karloth, Klausthorstraße 2.**

Für mein **Getreide- u. Mühlenproducten-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr.**

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Louis Thiele, Halberstadt.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem **Materialwaaren-Geschäft** findet per sofort oder 1. Oktober cr. ein junger Mann mit der nöthigen Schulbildung Stellung als **Lehrling. Bernburg. Friedrich Dolge.**

Für einen j. Mann aus guter Familie, 15 Jahre alt, wird passende **Lehre** in einem Detail- und Engros-Geschäft gesucht, wo er Station im Hause haben kann. Gef. Adressen unter **R. ‡ 100 postlagernd Merseburg** erbeten.

Ein junger erst ausgelernter gewandter Materialist mit schöner Handschrift findet sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter V. L. 511 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Einen **Laufburschen** sucht sofort **Wöhlmann, „Drei Kugeln."**

Ein **Bursche** von außerhalb wird zur Hausarbeit und Kegelaufsetzen verlangt **Pfälzer Schlessgraben.**

Ordentlicher jüngerer **Hausbursche vom Lande** bei 1 Pferd **gesucht Laurentinstraße 19.**

Laufbursche vom Lande sofort gesucht **W. Assmann,** gr. Ulrichstr. 27.

Jungen zum Abtragen gesucht Ziegelei Wöllbergerweg 38.

Junge Mädchen können das Plätten unentgeltl. erlernen Leipzigerstr. 7, III.

Knopfhälterinnen gesucht **Harz 27, 2 Treppen.**

1 Amme wird für hochfeine Stelle sofort verlangt. Zu melden in **Halle a/S. Harz 38** bei **Fr. Fischer.**

Ein junges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, sucht sofort oder 1. Juli **A. Eberhardt,** gr. Steinstr. 9.

Eine tüchtige Direktrice fürs **Putzfach,** welche auch im **Verkauf bewandert,** suchen gegen hohen Gehalt per sofort **Haagen & Palm, Lübeck.**

Gesucht auf **sof. ein Mädchen** für Küche und Haus Reg.-Baum. **Königer** a. Bahnh. 2.

Ein ordentliches junges **Mädchen,** welches in der **Küche erfahren** und ein gewandtes **Hausmädchen** werden für 1. September gesucht **Martinsgasse 10.**

Eine geübte **Schneiderin** und anständige junge **Mädchen** zum Lernen sucht **Ant. Schulze, Bärgasse 1,** 2 Treppen.

Ein j. Mädchen kann unter Leitung der Hausfrau f. Küche erl. Lehrg. 100 ℳ Näh. durch Fr. **Rötscher,** Trödel 22.

Eine perfecte **Putzmacherin** wird zum 15. August oder 1. Sept. gesucht **A. Kopitz, Querfurt.**

Land-

Wirthschafterinnen, Kochmamsells erhalten bei hohem Gehalt sof. und 1. Octbr. Stellen d **Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.**

Zu sofort wird ein tüchtiges Mädchen oder eine Aufwartung, die im Kochen nicht unerfahren ist, auf einige Monate zur Aushülfe gesucht. Guter Lohn. Blumenstr. 7, II.

Junge **Mädchen** zur Erlernung des Putzfaches gesucht **Leipzigerstr. 93.**

Junge **Mädchen** zur gründlichen Erlernung der f. Damenschneiderei verbunden mit Maßnehmen und Schnittzeichnen **gesucht Leipzigerstraße 93.**

Ein erbetl. Mädchen m. g. Z. sucht sof. Stelle d. Fr. **Herrmann,** Trödel 19.

Ein Kriegsges. ordentl. Dienstmädchen z. 15. Aug. ges. gr. Steinstraße 10, III

Gesuch.

Ein j. geb. Mädchen, welches auf e. größ. Gute die Wirthschaft, bes. Milchwirthschaft gründl. erl., sucht unt. besch. Anspr. z. weit. Ausbild. i. d. feineren Küche sof. oder später Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **M. M. 500** postlag. Quellendorf i/Anh.

Ein j. Mädchen, in allen weibl. Handarbeiten sowie in der Wirthschaft erfahren, sucht Stellung als Stütze b. Hausfrau, bei einer ält. Dame od. bei größ. Kindern. Zu erfr. i. d. Exp. d. Z. [390

Damen find. Mon. zuv. bister. u. gute Aufn. bei Frau Hebamme **Hartmann,** Eutritzsch bei Leipzig, Querstraße 17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850731038/fragment/page=0003

!!!Ueberzeugung macht wahr!!!

Fabelhaft billige Preise.

Bestellungen nach Maaß.

Albert Rosenthal,

Schneidermeister,

Grafeweg 1, an der gr. Klausstraße.

Wegen Ueberfüllung des Lagers soll eine Partie feiner, eleganter

Rock-Anzüge, Jaquet-Anzüge, Knaben-Anzüge, echt engl. Leder-Hosen und Arbeits-Anzüge

in Buckskin, Halbwolle, Waschstoffen und Cassinet zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden.

Eigene Werkstatt im Hause.

Corsetts

in größter Auswahl von 1 ℳ an bis zu den feinsten,

Schürzen

die neuesten Schnitte in Leinen, Wolle und Seide,

Röcke

für Damen und Kinder in allen Stoffen empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Am Kleinschmieden (Forelle). **Herm. Hitschke.**

Damen

wird gründlicher Unterricht ertheilt in **Weiß- und Bunt-Stickerei** gegen billiges Honorar von

A. Packbusch,

gr. Steinstraße 22.

Franz Christoph's

Fussboden-Glanzlack

geruchlos und schnell trocknend.

Eignet sich durch seine **praktischen Eigenschaften** und Einfachheit der Anwendung zum **Selbst-Lackiren** der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig. **Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.**

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

Niederlage in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.,** in **Gerbstädt** bei **Otto Krüger,** in **Brehna** bei **Louis Mogk.**

Weizen- und Roggenmehl

bester Qualität und von vorzüglichster Backfähigkeit aus der neu eingerichteten Walzenmühle zu Altscherbitz ist von heute ab zu **Mühlenpreisen** fortwährend auf Lager im **Mehlgeschäft Klausthorstraße 4.**

Kein Geheimmittel!

Eisen-Chocolade von **Franz Schulz, Berlin, Hoflieferant,**

Von den Aerzten gegen **Bleichsucht** und **Blutarmuth** immer mit Erfolg angewendet.

Depot in der **Adler-** und **Löwen-Apotheke** in Halle a/S. und in der **Ludwig-Apotheke** in Bad Kissingen.

„Sonst"

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Alteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50.

Zu haben bei **Oswald Niedermann,** Poststraße 3.

„Jetzt"

Café David.

Sonnabend den 1. August (nicht Freitag)

Grosses Militair-Concert.

O. Wiegert, Capellmeister.

Rabeninsel.

Freitag den 31. d. Mts. Nachmittag 4 Uhr

Grosse humoristische Soirée

der Halleschen Quartett- und Couplet-Sänger.

Entree 25 Pfg. C. Keil.

Freyberg's Garten.

Heute Freitag den 31. d. Mts. Abends 7½ Uhr

Grosses Extra-Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Königl. bayerischen 9. Infant.-Rgts. „Fürst Wrede" aus Würzburg, unter Leitung ihres Musikdirectors Herrn **A. Pfister.**

Entree 50 Pfg. F. Welz.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Meine Privat-Schule

befindet sich jetzt **Königstraße 32, II.** Der Unterricht beginnt **Dienstag den 4. August 8 Uhr morgens.**

Hedwig Schroedel.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, empfiehlt

Otto Thieme.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, empfiehlt **Julius Herbst.**

Kirschsaft,

frisch von der Presse, empfiehlt

Richard Fuss.

Neue saure Gurken

in Schocken und einzeln zu täglich billigeren Preisen offerirt

August Peter,

Königstr. 20a.

Apfel- und Moselwein, garantirt rein, à Fl. 35 ₰. und 55 ₰. offerirt

G. Sponner, gr. Klausstr. 8.

Alten **Kleidern, Bändern, Sophastoffen** ꝛc., wenn auch noch so

schäbig

aussehend, kann man mit der **echten Restitutionsschwärze** durch einfaches Aufbürsten ein **neues, schönes** Aussehen geben. Niederlage bei

M. Waltsgott.

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angesteckt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **Indischen Extrakt** beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Allein echt in Flaschen à 50 ₰ nur im Depot für Halle bei

J. Gruneberg, gr. Ulrichstr. 39.

Syrenenduft.

Neues, überraschend schönes Parfum aus den Blüthen des Nägelchen- oder Fliederbaumes destillirt. Vorräthig à Fl. M. 1.—, M. 1,25, und Mk. 1,50 bei

M. Waltsgott, grosse Ulrichstrasse,

Oscar Ballin, Leipzigerstrasse,

L. Wiener, gr. Steinstr.

Glycerin-Coldcreamseife von **Bergmann & Co.** in Dresden, die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,** sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 ₰. Zu haben bei **Oscar Ballin, M. Waltsgott, O. Niedermann, Ed. Driebe.**

Zur **Desinfection** empfehlen:

Carbolsäure, Chlorkalk, Eisenvitriol, Desinfectionspulver.

Helmbold & Co.,

Leipzigerstraße 109.

Hundefutter hat abzulassen **Schmeerstr. 17/18.**

Ein **Wallach,** Rappe, Ostpreuße, 5½ Jahr alt, 1,72 m groß, militairfromm, elegantes Aeußere und fehlerfrei ist für 1200 ℳ zu **Zerbst** zu verkaufen.

Hofmann,

Premier-Lieutenant und Adjutant im Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93.

---

2 große Läuferschweine sind zu verk. Giebichenstein, Advokatenstraße 13.

Stärke ger. Aale, frisch gek. Gelée-Aal, Bratheringe, Delicatess-Heringe in Bouillon, Ausschnitt feiner Wurst- und Fleischwaaren, hochfeine Winter-Servelatwurst empfiehlt

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Den Herren **Fleischermeistern** von Halle a/S. zur gef. Nachricht, daß ich auch dieses Jahr **400 Stück**

schwere fette Hammel

zu soliden Preisen zu verkaufen habe. Standzeit so lange wie es heraus geht. Gleichzeitig stehen auch

100 starke magere Hammel

bei mir zum Verkauf.

Brachstedt. F. Könnecke.

Ziegenböcke.

Ein Paar gut eingefahrene starke **Ziegenböcke** ohne Hörner werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe **Domäne Giebichenstein** erbeten.

Zughund zu verkaufen Fischerplan 4.

Edle Hühnertauben und andere Sorten verk. billig **Friedrichstr. 14.**

Zuchtf. echt ital. Hähne verk. Holzplatz 7.

Massage

besteht in methodischem Streichen und Reiben des kranken Körpertheils, bewirkt eine Steigerung des Blutlaufs und Stoffwechsels und dadurch eine schnellere Aufsaugung entzündlicher Ausschwitzungen, hauptsächlich gegen Verstauchungen, Quetschungen, Lähmungen und Gelenkkrankheiten anwendbar.

Hierzu empfiehlt sich **Frau Ernst, gr. Steinstraße 3, 3 Treppen.**

Polsterarbeiten aller Art werden **prompt** und **billig** angefertigt bei

Ed. Schumann, Brunoswarte 1b I.

Aufpoliren v. Möbeln übern. Näh. gr. Ulrichstraße 11 (Drucf.)

Eine junge, anst. Frau sucht f. d. Vorm. Beschäft. als Aufw. Pfännerhöhe 1a, III.

Anständiger **Mittagstisch gesucht.** Offerten in der Expediton dieser Zeitung unter **Q. 2252** erbeten.

Gebr. Stiefel und Schuhe kauft Nur **Markt- u. Hallg.-Ecke.**

Kirschsaft,

frisch von der Presse, empfiehlt

E. Foerster, Leipzigerstraße 45.

Besten Land-Speck à Pfd. 60 ₰., **Hartgeräuch. Land-Wurst** Pfd. 60 ₰., **Feinstes Hamburger Schmalz** à Pfd. 50 ₰., **Prima Frankfurter Butter** à Pfd. 60 ₰. empfiehlt

Ferd. Wiedero, am Markt.

Patent-Zucker

das Beste zum Einmachen der Früchte, sowie 4 Sorten **Brodzucker** empfiehlt noch zum alten billigen Preis

Reinhold Gebhardt,

Rannischestr. 21.

Gänsepulver zum Einreiben der Gänse empf. **J. R. Sträßner.**

Cigarren, à Stück 3 ₰., schön im Brand u. angenehm im Geschmack empfiehlt

J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Zum Einmachen!

feinst. arom. Frucht- u. Tafelessig à Ltr. 25 ₰., sowie auch Gewürze und Pergamentpapier empfiehlt

J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Pökelknochen nur von jungen zarten Schweinen empfiehlt

W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Genossenschafts-Molkerei, E. G.

Woldeck i. M.-Str., empfiehlt:

Ia. Emmenthaler Fettkäse, prämiirt zu München,

Ia. Radener Rundkäse, Ia. Tilsiter Magerkäse,

Ia. Backsteinkäse in und ohne Pergamentpapier.

Probe-Kistchen, Brutto 10 Pfd., stehen gegen Nachnahme zu Diensten.

Gerstenspreu verkauft billig **Bahnhofstraße 14.**

Eine große Kanone

wird zu kaufen gesucht.

Off. sub F. 18 bei H. Graefe, gr. Märkerstr. 7, niederzulegen.

Gebrauchtes Lefaucheux-Gewehr zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. F. 506 an Haasenstein & Vogler** hier.

Neue und gebrauchte Möbel verk. billig **Brüderstr. 4** (Halloria).

Fässer zum Gurkeneinlegen verkauft **Schülershof 13.**

Ganze Nachlasse von Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, und Möbel **kauft**

Frau Noack, Geiststraße 50.

Singer-Nähmasch., so gut wie neu 25 ℳ zu verk. **gr. Klausstr. 27 II.**

Für **getragene Kleidungsstücke, getrag. Winterüberzieher, Pelze, Mäntel, Fracks, gebrauchte Stiefeln** ꝛc. zahlt stets die höchsten Preise

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm 1 Tr.

Möbel-Verkauf.

Wegzugshalber zu verkaufen: 1 nußb. Cylinderbureau, 1 nußb. Coulissentisch mit 8 Einlagen, 1 großen, 1 mittleren Kleiderschrank, 2 complette Betten mit Matratzen, 1 Bettstelle, 1 gr. Aufwaschtisch mit Zink-Einlage, 1 Eimerschrank, 1 Kindertisch mit 2 Stühlen, ferner getr. Herren- und Damenkleider. Wo? sagt **Gräfe's** Ann.-Exp., gr. Märkerstr. 7.

Ein gutes Pianino

billig zu verkaufen **Zentergasse 11b.**

Kisten billig zu verkaufen bei **Ed. Engler,** gr. Ulrichstr. 34.

---

2 Gebett ff. Betten à ℳ 24 und 35 sofort zu verkaufen **gr. Ulrichstr. 5,** im Cigarrengeschäft.

Unterricht in englischer Conversation wird **gesucht,** womöglich von einem **Engländer** oder **Engländerin.** Off. sub **Dr. A. M. 5** postlag. Halle a/S.

Englischer Unterricht, besonders in Conversation und Correspondence wird gegen mäßiges Honorar ertheilt. Näheres in der Exp. d. Ztg. 3386

Neues Sommertheater.

Hotel zum Goldenen Hirsch.

Freitag den 31. Juli 1885

Zweites Gastspiel des Solo-Ballet-Personals des Leipziger Stadttheaters unter Leitung des Balletmeisters Herrn **Golinelli** und des Kapellmeisters Herrn **Goldberg** und unter Mitwirkung der Solotänzerinnen Fräulein **Rosa Fiebig, Molly Dönges, Selma Stähler** und **Hedwig Lindner.**

Fritzchen und Lieschen.

Operette in 1 Akt von Offenbach.

Bädecker.

Schwank in 1 Akt von George Belly.

Die wilde Toni.

Lustspiel in 1 Akt von Neumüller.

Maille.

Heute Donnerstag den 30. d. M.

Gr. Extra-Concert

(Militairmusik).

Entree frei. G. Losse.

Grüne Tanne bei Zöberitz.

Sonnabend Schlachtefest.

Sonntag Wurstauskegeln.

Abends Garten-Illumination und Bengal. Feuer.

H. Henkel.

Seebad Wansleben.

Sonntag

den 2. August

von **Nachmittag 3 Uhr** an

Tanzvergnügen.

C. Röhrborn.

Verloren.

Eine weiße **Elfenbein-Broche** (Hand mit Rosen) abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben

Landwehrstraße 11b, im Laden.

Eine goldene **Kette** mit Medaillon, innen 2 Photographien, verl. Gegen Belohn. abzugeb. **Brunnengasse 11 I.**

Ein gelber **Borer** mit weißer Brust und Lederhalsband entlaufen **Magdeburgerstraße 30.**

Ich warne hiermit Jedermann meinem Manne auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Landsberg.

Caroline Schneider.

Ich warne hierdurch Jedermann meiner Frau, **Marie Peter** geb. **Lehmann,** etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Friedrich Peter.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die Trauernachricht, daß meine liebe Frau, unsere Mutter und Großmutter am Mittwoch den 29. Juli nach langen schweren Leiden entschlafen ist.

A. Voigt

nebst Kinder und Kindeskinder.

Heute Morgen 3¾ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden, mehrmals versehen mit den heil. Sterbesakramenten meine liebe Frau

Maria geb. **Igler.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte, ihrer Seele im Gebete zu gedenken.

Halle a/S., den 30. Juli 1885.

Paul Brüggemann.

Gestern Mittag 5 Uhr, verschied meine liebe Tochter unsere gute Schwester

Emma Wohlgemuth.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Der trauernde Vater nebst Bruder und Schwester.

Todesanzeige. (Verspätet.)

Unsern lieben Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Martha** im Alter von 6 Jahren Dienstag Abend 10 Uhr fern von ihrer Heimath sanft in Gott entschlafen ist.

Halle a/S., den 29. Juli 1885.

R. Otto und Frau.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Wittwe **Friederike Weickardt,** sagen wir allen denen, welche ihren Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850731038/fragment/page=0004